



Wohngruppe Heisterkamp Herne

1. Kurzkonzept

Die Wohngruppe Heisterkamp ist ein koedukatives, stationäres Angebot der Hilfe zur Erziehung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des § 34 SGB VIII.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Bewohner und sein aktuelles Umfeld, die Wohngruppe. Wichtig für unsere Arbeit ist es, die Herkunftsfamilie des Kindes/Jugendlichen mit in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Die Herkunftsfamilie soll, soweit diese dazu bereit und in der Lage ist, bei der Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsprozesse aktiv einbezogen werden. Ziel könnte eine Rückführung in die Herkunftsfamilie darstellen. Die Kinder und Jugendlichen sollen in unserer Einrichtung Möglichkeiten bekommen, die im Wesentlichen als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen sind.

Grundlage hierfür bilden die Hilfeplangespräche mit dem Jugendamt und die in der Gruppe diagnostizierten Potenziale und Defizite.

In gemeinsamen Planungsgesprächen werden alle Entwicklungsziele und Aktivitäten mit dem Klientel vorbereitet. Dies geschieht in einem zeitlich vorbestimmten Rahmen, der wiederum vom Entwicklungsstand und der individuellen Leistungsfähigkeit des Kindes/Jugendlichen abhängig ist. Je nach Grad der Persönlichkeitsentwicklung reicht das Angebot vom täglichen Planen der Aufgaben bis hin zu monatlichen Planungsgesprächen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die absolute Transparenz der gestellten Ziele und des dazugehörigen Konzeptes zur Umsetzung.

Ziel ist es, den aktuellen Entwicklungsstand sowie die individuellen Ressourcen und Defizite zu erkennen und zu dokumentieren. Anhand der Dokumentation können einzelne Entwicklungsschritte und die Effektivität der Hilfemaßnahme festgestellt werden. Sie soll aber auch dem Kind/Jugendlichen helfen, sich selbst und seine Position innerhalb der Gruppe zu erkennen.

Gemeinsam mit dem Bewohner werden Konzepte zur Stabilisierung und zum Ausbau der Persönlichkeit (Stärkung und/oder Aufbau des Selbstwertgefühls, Erkennen und Umsetzen von persönlichen Bedürfnissen in einer sozial akzeptierten Form etc.) und einem dem Alter entsprechenden sozialen Verhalten erstellt und umgesetzt. Das Kind/der Jugendliche soll in der Gemeinschaft einen strukturierten Tagesablauf und somit viel Sicherheit erleben. Die Einhaltung der festen Strukturen wird durch die Installation eines Token-Programms gestützt.

In dieser Zeit finden sowohl eine intensive schulische als auch persönliche Betreuung statt. Ziel dieser Entwicklungsphase ist es, dass das Kind/der Jugendliche sich intensiv mit sich und seiner Vergangenheit auseinandersetzt, um Vergangenes zu verstehen und daraus neue Ziele für die Zukunft zu entwickeln.

Im weiteren Verlauf der Hilfe erlernt der Bewohner größere Eigenverantwortlichkeit. Dazu gehören unter anderem die eigenverantwortliche Verwaltung des Taschengeldes, aber auch die Erledigung von hauswirtschaftlichen Aufgaben, wie Wäsche waschen und instandhalten, Zubereiten von Mahlzeiten, Planen und Erledigen des dazugehörigen Einkaufes.

Ein weiterer Punkt ist die Auseinandersetzung mit der zukünftigen Berufswahl und/oder dem gewünschten weiterführenden Bildungsweg. Dem Jugendlichen werden Möglichkeiten, aber auch Grenzen seiner Berufswahl aufgezeigt und verdeutlicht. Dazu arbeiten wir mit den entsprechenden Institutionen, wie Schulen, Arbeitsamt und Berufsberatungen eng zusammen. Der Jugendliche wird zu einer größeren Eigenverantwortung angehalten. Ziele dieser Entwicklungsphase sind es, dem Jugendlichen einen ersten Eindruck vom Leben in einer eigenen Wohnung zu vermitteln und ihm eine klare und soweit möglich, verbindliche Zukunftsperspektive zu geben.

Während der gesamten Maßnahme werden die Kinder/Jugendlichen von einem Mentor aus unserem Team begleitet und betreut. Dieser ist für die Planung und Koordinierung der Hilfen sowie für die Elternarbeit zuständig. Eine kontinuierliche und offene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Einrichtung ist für uns besonders wichtig, da die Möglichkeit einer Rückführung des Kindes/Jugendlichen in seine Familie offengehalten werden soll.

2. Lage

Die Wohngruppe Heisterkamp ist in das Ev. Kinderheim Herne in zentrumsnaher Lage von Herne-Eickel integriert. Auf einer Fläche von 350 qm bietet das koedukative Angebot 9 Plätze für Kinder und Jugendliche an. Alle Kinder/Jugendlichen verfügen über ein Einzelzimmer. Für die Verselbstständigung von Jugendlichen, die noch nicht ins SBW wechseln können, bieten wir hier in einem eigenen Bereich einen zusätzlichen Verselbstständigungsplatz an, der in gleicher Intensität wie die Regelwohngruppe betreut wird. Der eigene Garten und die angrenzende, zur Institution gehörende Turnhalle, werden für Projekte und Freizeitaktivitäten genutzt. Schulen und Freizeiteinrichtungen sind von der Wohngruppe aus mühelos zu erreichen.

3. Aufnahme

Nach einer Aufnahmeanfrage folgt ein erstes Gespräch mit dem Kind/Jugendlichen und dem zuständigen Jugendamt, sowie den Eltern und/oder Angehörigen. In diesem Gespräch sollen dem Kind/Jugendlichen das Leben in der Gruppe veranschaulicht werden, seine Erwartungen an die Gruppe aber auch die Erwartungen der Gruppe an ihn sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen besprochen werden. Dem Kind/Jugendlichen werden alle Informationen gegeben, die es ihm ermöglichen, sich bewusst für diese Gruppe und ein Leben in der Gruppe zu entscheiden. Des Weiteren werden in diesem Gespräch alle eventuell bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Maßnahmen und deren Ergebnisse besprochen, um die Richtigkeit unseres Angebotes zu prüfen (Anamnese). Erste Ziele werden besprochen (Erziehungsauftrag).

Bei Bedarf wird in einem zweiten Schritt dem Klienten die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe gegeben. Er soll sich einen ganz konkreten Eindruck von seinem zukünftigen Lebensraum verschaffen. Hat er sich für diese Hilfemaßnahme entschieden, werden die Aufnahmemodalitäten, wie Einzugstermin u.s.w. besprochen.

4. Zielgruppe

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche, deren Erziehung oder Entwicklung (auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen) im Herkunftsmilieu nicht sichergestellt sind, deren Problembelastung im Herkunftsmilieu hoch ist und/oder die Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen vielfältig und gravierend sind.

Die Maßnahme ist nicht geeignet,

- wenn das Kind/der Jugendliche ein kontrolliertes, überschaubares Feld mit höherem Personalschlüssel benötigt,
- wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen oder Therapien in spezialisierten Gruppen oder einer kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtung angezeigt sind
- bei totaler Verweigerung der Klientel.

5. Förderziele

- Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen
- Erkennen und Fördern von Fähigkeiten und Ressourcen
- Erkennen und Bearbeiten von Problemstellungen und Entwicklung von Lösungsstrategien
- Ermöglichen einer altersgemäßen Entwicklung
- Entlastung der Kinder/Jugendlichen und der Herkunftsfamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen
- Stärkung der personalen, psychosozialen und sozialemotionalen Kompetenz
- Entwicklungsrückstände bearbeiten
- Lern- und Entwicklungschancen bzw. Lernbedingungen verbessern/ verändern
- Lebensperspektiven entwickeln
- Beziehung mit der Herkunftsfamilie klären / Ambivalenzen auflösen
- Beheimatung / Verselbständigung oder Rückführung in die Herkunftsfamilie
- Integration in die Wohngruppe

6. Methoden

Unter anderem kommen in der Wohngruppe folgende Methoden zum Tragen:

- > Situationsanalyse
- > pädagogische und/oder motopädagogische Diagnostik u. Angebote
- > ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- > Soziale Gruppenarbeit
- > Bereitstellung eines Lebens- und Lernfeldes, welches Halt, Orientierung und Struktur für den einzelnen Klienten bietet
- > klientenzentrierte Gesprächsführung
- > Körperarbeit
- > Krisenintervention

- > Einzelarbeit
- > Rollenspiel
- > Eltern- und Familienarbeit
- > Freizeitpädagogik

7. Zusammenarbeit

Die Wohngruppe Heisterkamp arbeitet mit allen Schulen, Schulformen der Stadt Herne, einschließlich der Schule für Erziehungshilfe sowie Zentren der beruflichen Förderung zusammen. Alle im Lebensfeld der Wohngruppe liegenden Angebote wie Tagesklinik, Ärzte, psychologische Institute, Sportvereine und Ähnliche können wahrgenommen werden.

8. Einbindung in die Institution und Vernetzung

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet, Fall- und Teamsupervision durch externe Fachkräfte (z.B. Psychiater und ausgebildete Supervisoren) durchgeführt. Diagnostik, Therapie und Kriseninterventionen werden durch den therapeutischen Dienst des Kinderheimes sichergestellt. Außerdem können alle weiteren Dienste der Einrichtung in Anspruch genommen werden wie Qualitätsbeauftragter, Fahrdienst, etc..

9. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website www.ev-khh.de finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

10. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

11. Mitarbeiter/innen

Folgende Mitarbeiter/innen der Wohngruppe Heisterkamp fördern, begleiten und beraten die Kinder/Jugendlichen in Teamarbeit:

Diplom-Pädagogen, Diplom-Sozialpädagogen, Erzieher

12. Personalanhaltswert/Personalschlüssel

Pädagogische Fachkräfte: 1 Vollkraft auf 1,90 zu Betreuende

13. Beteiligung und Beschwerde

Ombudspersonen

Das Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Kinder- und Jugendparlament

In jeder Gruppe / jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) mit zwei Mitarbeitern aus der Erziehungsleitung. Dort können dann alle Interessen, Beschwerden, Ideen, Anregungen...eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Geschäftsführer des Ev. Kinderheims.

Beschwerdemöglichkeiten

Bei Aufnahme wird jedes Kind /jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim

Jedem Kind /Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe
Herne & Wanne-Eickel gGmbH
Overwegstr. 31, 44625 Herne
Telefon: 02323 / 994 94 -28
Fax: 02323 / 994 94 -55
E-Mail: anfrage@ev-khh.de

Herne, März 2012

Konzept 006